

MUSEALOG 2024

Stadtmuseum Oldenburg

PROJEKTENTWÜRFE

Stadtmuseum Oldenburg

- Leitung:
Dr. Steffen Wiegmann
- Betreuerin MUSEALOG:
Franziska Boegehold-Gude
- Kontakt:
Stadtmuseum Oldenburg
Am Markt 2-3
26122 Oldenburg
Tel.: 0441 2352881
stadtmuseum@stadt-oldenburg.de
www.stadtmuseum-oldenburg.de

Das Stadtmuseum ist aktuell geschlossen, aber die Museumsarbeit ruht nicht. Neben den konzeptionellen und planerischen Tätigkeiten finden mehrmals jährlich Stadtteilausstellungen an verschiedenen Orten statt. Das Stadtmuseum Oldenburg will sich stärker öffnen und das Haus zu einem Ort des gesellschaftlichen Austauschs und der Begegnung machen. So soll das Stadtmuseum Oldenburg ein Ort werden, in dem Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Stadt stärker als bisher diskutiert werden.

Sammlungsschwerpunkte:

- Das Stadtmuseum Oldenburg geht zurück auf die Stiftung des Oldenburger Kaufmannssohns und Mäzens Theodor Francksen (1875-1914), dessen Kunst- und Geschichtssammlung samt dem Immobilienbesitz die Grundlage der Museumsentwicklung seit 1915 darstellt. Der Sammlungsschwerpunkt ist auf die Stadt und Region Oldenburg ausgerichtet und umfasst Stadtgeschichte, eine historische Kunst- und Kunstgewerbeausstellung sowie regionale Kunst.
- Zum Gebäudebestand gehören, baulich miteinander verbunden, die Francksen-Villa (1877), die Jürgens'sche Villa (1853), die Ballin'sche Villa (1909) sowie die Neue Galerie (1968, Abbruch 2022, aktuell neues Gebäude im Bau) und der Saal der Claus-Hüppe-Stiftung (1995).
- In unmittelbarer Nachbarschaft, mit dem Stadtmuseum zugängsmäßig verbunden, befindet sich das im Jahre 2000 eröffnete „Horst-Janssen-Museum“.

Dokumentationsprogramm:

- MuseumPlus

Verkehrstechnische Anbindung:

- Die Stadt Oldenburg als Verkehrsknotenpunkt der Region verfügt über beste verkehrliche Anbindungen (ICE, BAB 28 und 29, diverse regionale Buslinien)

Wohnraumsituation / Vermieteradressen:

- Als Universitätsstadt bietet Oldenburg zahlreiche Zimmer in Wohngemeinschaften.

MUSEALOG 2024

Stadtmuseum Oldenburg

PROJEKTENTWÜRFE

Ausstellungsmedien entwickeln

Das Stadtmuseum Oldenburg erarbeitet im Zuge der Neukonzeption eine neue stadtgeschichtliche Ausstellung, die im Mai 2025 im Neubau des Museums eröffnet werden soll. In enger Zusammenarbeit mit der Gruppe für Gestaltung (GfG) wurde zuletzt die Entwurfsplanung für die Ausstellung durchgeführt. In diesem Zuge wurden Objekte und Exponate ausgewählt und entwickelt, im Raum verortet und in narrative Zusammenhänge eingebettet. Die nächsten Schritte in der Ausstellungsplanung (Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung und Vorbereitung der Vergabe) verlaufen aus kuratorischer Sicht parallel zu der Entwicklung von Ausstellungstexten, Infografiken und interaktiven Elementen, wie Hands-ons, Medien- und Mitmachstationen. Die Umsetzung von der bereits bestehenden Idee zum fertigen Produkt ausgewählter Ausstellungsmedien, die mit ihren jeweiligen Bestandteilen in der Vergabe berücksichtigt werden sollen, stellt die Aufgabe dar.

Arbeitsaufgaben:

- Sondierung der verschiedenen Ausstellungsmedien, Zusammenstellung einer Auswahl für das Projekt und Abfrage des Bearbeitungsstandes der jeweiligen Ausstellungsmedien bei den bisher verantwortlichen Personen im Stadtmuseum
- Detaillierte Konzeption der Ausstellungsmedien und Recherche von Inhalten und audiovisuellen Materialien
- Zusammenstellung und Aufbereitung des Materials sowie Erstellung von Anleitungs- und anderen Ausstellungstexten
- Mitarbeit im Projektteam zu allen Themen der Ausstellungsentwicklung
- Mitarbeit bei der Entwicklung von Hands-ons, Mitmach-Stationen und interaktiven Formaten
- Regelmäßige Teilnahme an Teamsitzungen
- Einbindung in die verschiedenen Projekte der Museumskampagne „Museum findet Stadt“

Projektergebnis:

- Die / der Mitarbeiter*in hat in der Projektlaufzeit einzelne analoge und digitale Ausstellungsmedien inhaltlich weiterentwickelt und die Grundlage dafür geschaffen, dass die Inhalte in der Vergabe berücksichtigt werden können. Außerdem sollen sämtliche Texte, die zur Vermittlung der Ausstellungsmedien benötigt werden, verfasst werden. Hierzu zählen auch Übersetzungen in barrierefreie Formate für seh- und höreingeschränkte Personen.

Gewünschte Studienfächer, bzw. Praxiserfahrungen:

- Gesucht wird ein*e Geisteswissenschaftler*in mit ausgeprägtem kulturhistorischem Interesse. Erste Erfahrungen in der Planung von Ausstellungen sind erwünscht.

Sonstiges:

- Erforderlich sind gute Kenntnisse in MS Office-Anwendungen und Erfahrungen im Umgang mit Datenbanken.

Laufzeit des Projektes:

- 2024

Projektbetreuer*in:

- Ria Glaue